

R-3 Resolution der Geschäftsleitung

Die Ziele der Klimapolitik mit der CO₂-Abgabe erreichen!

Die Schweiz hat noch knapp zwei Jahre Zeit, um das erste Ziel der CO₂-Reduktion zu erreichen. „Ohne CO₂-Abgabe auf Brennstoffe ist das nicht machbar“, sagte Umweltminister Moritz Leuenberger anlässlich des ersten Jahrestags des Kyoto-Protokolls, das am 16. Februar 2005 in Kraft getreten ist. 2005 war global das zweitwärmste Jahr seit 1861. Die Temperatur der Erdoberfläche lag ein halbes Grad über dem Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1990. Diese Zahlen nannte die Weltwetterorganisation in ihrem Jahresbericht 2005. 2005 gab es 26 tropische Wirbelstürme. Hinzu kamen Zyklone in Japan, China, Korea und Taiwan und Überschwemmungen in Österreich, Deutschland und in der Schweiz.

Wir brauchen einen effektiven Klimaschutz, die Zeit der freiwilligen Massnahmen ist endgültig vorbei. Die SP Schweiz will mit allen ihr zur Verfügung stehenden politischen Mitteln für einen wirkungsvollen Klimaschutz kämpfen. Deshalb unterstützt sie in der kommenden Frühjahrssession des Nationalrats den Vorschlag für eine CO₂-Abgabe auf Brennstoffen. Einen Klimarappen II lehnt sie strikte ab.

Klimapolitik kann nur global und in Zusammenarbeit mit anderen Ländern erfolgreich sein. Klimapolitik ist auch Europapolitik. Die Schweiz verliert international ihre Glaubwürdigkeit, wenn sie die Ziele gemäss Kyoto nicht erreicht. Die Verletzung des Kyoto-Protokolls hätte zudem Kosten in dreistelliger Millionenhöhe zur Folge.

Die Gründe dafür sind stichhaltig

- Die Abgabe hilft mit, den Verbrauch von fossilen Brennstoffen zu senken.
- Die Abgabe hat dank Einbindung von 1000 Wirtschaftsunternehmen grosse Vorwirkung und fördert so die Innovation.
- Die Abgabe unterstützt die Politik für erneuerbare einheimische Energien.
- Die Abgabe belohnt alle, die Energie sparen.
- Die Abgabe wirkt direkt und ist für KonsumentInnen und Wirtschaft kalkulierbar.

Der Klimarappen II ist hingegen eine Mogelpackung

- Er kann die Klimaziele höchstens halbwegs erreichen.
- Er zieht den KonsumentInnen und Kleinbetrieben Geld aus der Tasche, von dem dann die Hauseigentümer und die grossen Verbraucher profitieren.
- Er setzt die guten Vorleistungen der Wirtschaft aufs Spiel und bremst den Innovationsgeist.

Die SP Schweiz fordert

- **Artikel 6, Absatz 1 des CO₂-Gesetzes muss ohne Verzögerung umgesetzt werden.** Der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen von mindestens 35 Fr. pro Tonne CO₂ muss deshalb vom Parlament zugestimmt werden. Die **CO₂-Abgabe auf Treibstoffen** muss auf den raschest möglichen Zeitpunkt eingeführt werden. Die ohne Gesetzesgrundlage eingeführte Steuer „Klimarappen I“ ist durch verbindliche gemäss CO₂-Gesetz zu ersetzen, dies vor allem auch im Hinblick auf die „Zeit nach Kyoto“.
- **Massnahmen im Klimabereich sollen primär im Inland erfolgen.** Der Zukauf von Emissionszertifikaten aus dem Ausland sollte, soweit er überhaupt nötig ist, strengste ökologische Kriterien erfüllen.

- Am 13. Dezember 2005 trat in der Schweiz das **Protokoll von Göteborg in Kraft**. Die Verpflichtungen des Protokolls müssen durch den konsequenten Vollzug der geltenden Gesetzgebung erreicht werden.
- Für die Zeit nach Ablauf des Kyoto-Protokolls sind bereits jetzt konkrete **Massnahmen mit Lenkungswirkung** vorzuschlagen.
- Die Schweiz soll sich möglichst rasch unabhängig von fossilen Brenn- und Treibstoffen machen und nach dem Beispiel Schwedens auf erneuerbare Energieträger umsteigen.

Die Folgen des Klimawandels für die Ärmsten müssen gemildert werden. Der Klimawandel muss global und auch unter dem Gesichtspunkt der **Armutsbekämpfung** betrachtet werden.